

Sammlung von Geld und Naturalgaben

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Durstgefühl bei Wanderungen und Märschen im Sommer nicht stattgegeben werden soll; es ist im Gegenteil ein berechtigtes Verlangen, dann und wann durch einen Schluck Wasser sich zu erfrischen, und auch kühles Wasser ist selbst bei erhitztem Körper an heißen Tagen nicht schädlich, wenn es langsam getrunken und nicht hastig in großen Mengen dem Magen zugeführt wird. Je mehr aber jemand trinkt, desto mehr wird er schwitzen und desto leistungsunfähiger wird er bei größeren Märschen sein. Es ist durchaus nicht nötig, bei jeder sich bietenden Gelegenheit ein ganzes Glas Wasser hinunterzugießen, sondern auch im Wassertrinken soll ein ver-

ständiges Maß eingehalten und nicht eine Gewohnheit großgezogen werden, die nicht als ein Vorteil bezeichnet werden kann. Wer einigemal seine Neigung zum Trinken größerer Mengen Wassers zu bekämpfen vermocht hat, wird bei späterer Gelegenheit schon in viel geringerem Maße ein Bedürfnis zum Trinken haben und wird dann auch an sich selbst erfahren, wie ihn sogar größere Touren weniger anstrengen und ermüden, als jenen, der über sein unmäßiges Trinkgelüste nicht Herr zu werden vermag. Gewiß ist das beste Getränk im Sommer ein kühles Quellwasser; aber auch hier kann man durch Unmäßigkeit das Gute in sein Gegenteil verkehren.

Sammlung von Geld und Naturalgaben.

Bei der Zentralstelle eingelangt:

A. Barbeiträge.

XVI. Liste.

	Fr. Ct.		Fr. Ct.
Légation de Suisse, Buenos Ayres, Sam- melergebnis	409. 75	Ungenannt, Bern	5. —
Angestellte des Hotels Schweizerhof Bern	2. 50	Durch Herrn Frey, Olten	5. —
Herr E. Bischoff, Wil, St. G.	20. —	Mme. Jouvy, Rilhac	5. —
Angestelltenvereinig. der Fabrik Oerlikon	250. —	Sonntagsgesellschaft Goldach	5. —
Durch Herrn Pfarrer Bärlocher, Stein, Schaffhausen, Sammelergebnis	276. 10	Füsilierbataillon 23, Konzertertrag	164. 05
A. Bollack, Yverdon	18. 75	Zweigverein Seeland	15. —
Vom Friedenschor Neuchâtel	15. —	Schweiz. Fussballverband Bern	100. —
Richteramt Nieder-Simmental	9. 80	Zweigverein Horgen	500. —
E. Cavin, Lausanne	50. —	Erlös aus Wollstoffabfällen	287. 65
Société suisse Amicizio Florence	100. —	Herr E. Probst, Finsterhennen	3. —
Ungenannt aus Sao Paolo, Brésil	37. 40	Durch Territorialkommando d. VI. Kreises	20. —
Schweizerischer Werkereiverein	31. 95	Durch Friedensrichteramt Kreuzlingen	50. —
Durch Zweigverein Solothurn	6. —	Zinsertrag bei der Nationalbank Bern	38. 05
Frau E. Müller, Bern	10. —	W. Zimmermann, Bern	2. —
Durch Zweigverein Basel	13. 10	Frau E. Fischer-Ruoff, Bern	30. —
Richteramt III Bern	29. —	Mme. Carraby, Paris	500. —
Zweigverein Fribourg	145. —	Frl. Schär, Chaux-de-Fonds	20. —
Durch Schweiz. Mobiliarversicherung, Expertenhonorar des Hrn. Zweifel, Sirnach	15. —	Zins bei der Schweiz. Volksbank, Bern, I. Semester	3364. 85
Ungenannt, Bern	1. —	Frau Fuchs, Caux	5. —
Herrn P. Bulka, Bern	50. —	Durch Bahnhofkommando Bern von ungarischer Dame	10. 50
Durch Bataillon 44	13. —	Samariterverein Meilen	20. 50
Sammelertrag der schweiz. Gesandtschaft Buenos Ayres	2345. 65	Herr Dr. Homberger, Tarasp	20. —
Zweigverein Solothurn	60. —	Von französischen Sanitätsoffizieren	119. 90
Herr Heimberg, Oberschweizer, Sachsen	25. —	Club sportif suisse, Buenos Ayres	308. —
Frl. Haldi, Chelsea, London	50. —	Von ungenannt sein wollenden Franzosen	20. —
		Zweigverein Basel	1200. —
		Amerik. Rotes Kreuz, Washington	1040. —
		Frl. Charpier, Bern	1. 50

	Fr. Ct.		Fr. Ct.
Frl. Küffer, Bern	2. —	Herr Fankhauser, Wangen a. A.	84. —
2 russ. Damen im Hotel Bernerhof, Bern	25. —	Herr Valentini, Bern	50. —
Kurgesellschaft Schwandegg b. Menzingen	50. —	N. N., Frankfurt a. M.	500. —
Zweigverein Waadt	10,000. —	Herr A. Grünberg, Zürich	2. —
Durch Postbureau Lugano von Gräfin Murati	34. 90	Zweigverein Basel-Stadt	150. 50
Kant. Kriegskommissariat Graubünden	11. 40	Herr Kurz, Bern	— 50
Von Hrn. Baumeister Stucki, Bern	1. —	Bezirksamt Kreuzlingen	10. —
Durch Frau von Wattenwyl, Bern	50. —	Herr P. Fäh, Landquart	38. 25
Exellenz Solotoff, Ragaz	9. 50	Kegelklub Sao Felix, Bahia	200. —
Zinsertrag pro I. Semester bei der Kantonalbank Bern	5159. 30	Durch Friedensrichteramt Kreuzlingen	20. —
H. H. König, Frankfurt	200. —	Ungenannt, Bern, durch Frau Oberin, Lindenhof, Bern	50. —
Zweigverein Rheintal	12. —	Durch Hrn. Prediger Ruf, Schwarzenburg	30. —
R. Flury, Liestal	75. —	Zweigverein Glarus	500. —
Zweigverein St. Gallen	1800. —	Schweizerverein Helvetia, Köln	34. —
Frau Huber, Bern	10. 50	Von einem durchreisenden Oesterreicher	10. —
Zweigverein Solothurn	272. —	Società Svizzera Helvetia, Venedig	208. 75
Ausgeschlagenes Arzthonorar des Herrn Dr. v. M., Kandersteg	22. —	Zweigverein Appenzell A. Rh.	200. —
		Ungenannt aus Morges	5. 05
		Von 2 englischen Damen in Grindelwald	25. —

In der Geldsammelliste vom 15. Juni soll es heissen: Zweigverein Frauenfeld Fr. 180. — und nicht Fr. 18. — Red.

B. Naturalgaben.

XVI. Lifte.

Durch Rot-Kreuz-Depot Lausanne, alte Leinwand, alte Leinenbinden, 12 weisse Zipfelmützen.	Ungenannt aus Ruppoldsried, 3 Taschentücher, 2 Paar Socken.
Verlagsbuchhandlung Schröter, Basel, grosser Posten von Couvertbriefen Express unter verschiedenen Malen.	Aus Rot-Kreuz-Depot Meise, Zürich, div. Arten von Tee.
Durch Frl. Willi, Bern, 2 Kissen f. Evakuiertenzüge.	Rot-Kreuz-Depot Lausanne, Lindenblüten und andere Tees.
Frau Minister Roth, Niederteufen, 6 Hemden.	A. M., St. Cergues, 1 Paket mit Kirschenstielen.
Ungenannt für Evakuierte, 1 Frauenjakett und 1 Jupon.	Von einer englischen Dame, 1 Paar Wollsocken.
Durch Frl. Sahli, Sekundarlehrerin, Bern, 13 Kissen für Evakuierte.	H. Hofer, Schüpbach, 1 Sack mit Lindenblüten.
Durch Hrn. Major Henne, Bern, 1 P. Pantoffeln	Papeterie Schmid, Bern, eine Anzahl Kalender « Der hinkende Bote ».
Herr Schächli, Zürich, 1 Paket mit Wollstoff u. Wollabfällen.	Mme. Lubilia, 13 kleine Kissen mit Holzwolle für Verwundetenzüge.
Sanitätsmagazin Seewen, Schwyz, 23 Säcke mit Wollstoffabfällen.	Aus Depot Meise, Zürich, 19 kg Zahnpulver.
Aus Rot-Kreuz-Depot Lausanne, 2 kleine Kissen mit Anzügen, 5 gestrickte Baumwollbinden, 11 Waschlappen, 1 Paket Charpie, 1 Leintuch, 11 Handtücher.	Frau Minister Roth, Niederteufen, 6 Hemden.
Frau Minister Roth, N.-Teufen, 6 Soldatenhemden.	Société des Eclaireurs, St-Cergues, 1 Paket Lindenblüten.
H. Eichenberger, Reinach, 3 Jahrg. « Feierabend ».	Familie Bürgi-Graf, Lamone, 2 Körbe Lindenbl.
Sammelertrag des Samariterversins Madretsch, 20 Leintücher, 3 Duvetanzüge, 11 Kissenanzüge, 11 Handtücher, 1 Tischtuch, 23 weisse Herrenhemden, 6 Paar wollene Socken, 1 Waschgilet, 6 Wolldecken, 1 Fieberthermometer, 1 Irrigator mit Schlauch und Ansätzen, 1 Bettschüssel, 1 Klystierspritze.	Aus Rot-Kreuz-Depot Lausanne, 1 Paket Charpie, 1 grosser Carton mit diversen Tees.
Ungenannt, Bern, Notizpapier und 1 Löffel.	HH. Gebrüder Debrunner, Brugg, 1 Paar Stroh-pantoffeln.
Aus Rot-Kreuz-Depot Lausanne, 2 gestr. Binden, 8 Handtücher, 1 Oreilleranzug.	Lithographie Hoffmann, Thun, 502 Versand-schachteln für Militärs mit Adresse.
E. Felber, Hauterive, 3 P. Socken, 12 Taschen-tücher, 3 Handtücher.	J. T., Zürich, 1 wollene Leibbinde.
	Frau Luise Häni-Kissling, Belp, 3 Flaschen mit Himbeersyrup.
	Durch Frau Hürlimann, Samariterver. Brunnen, 8 Paar Socken, 1 Hemd.
	Frau Minister Roth, N.-Teufen, 6 Barchenthemden.
	Aus Rot-Kreuz-Depot, Lausanne, 8 kleinere und 2 grosse baumwollene Binden.

Bern, 8. September 1915.